

Der Wind bringt die Flügel in Schwung

VERANSTALTUNG Mühlenfest in Nenndorf kommt gut an – Erlös fließt in Sanierung der Galerie

Allein am Freilichtgottesdienst nahmen mehr als 100 Menschen teil. Buntes Programm für Klein und Groß.

VON MARTINA RICKEN

NENNDORF – Die Sonne lachte, und der Wind brachte die Flügel in Schwung: Die äußeren Bedingungen für das Nenndorfer Mühlenfest waren gestern ideal. Die Mitglieder des Mühlenvereins taten ein Übriges, damit sich die vielen Besucher wohlfühlten und einen schönen Tag unter der Mühle verbringen konnten.

„Wir haben uns nicht auf den lieben Gott verlassen, sondern selbst für das Wetter gesorgt“, meinte Harm Poppen vom Mühlenverein augenzwinkernd. Doch dem lieben Gott wurde für die Unterstützung beim Freiluftgottesdienst gedankt. Mehr als 100 Menschen kamen zum Gottesdienst, der musikalisch vom Posaunenchor der Kirchengemeinde Westerholt gestaltet wurde. Passend zum Mühlenfest stellte Pastorin Astrid Jürgen ihre Predigt unter das Motto: „Unser täglich Brot“. Symbolisch verteilten die



Bei herrlichem Sommerwetter kamen viele Besucher zum Mühlenfest nach Nenndorf.

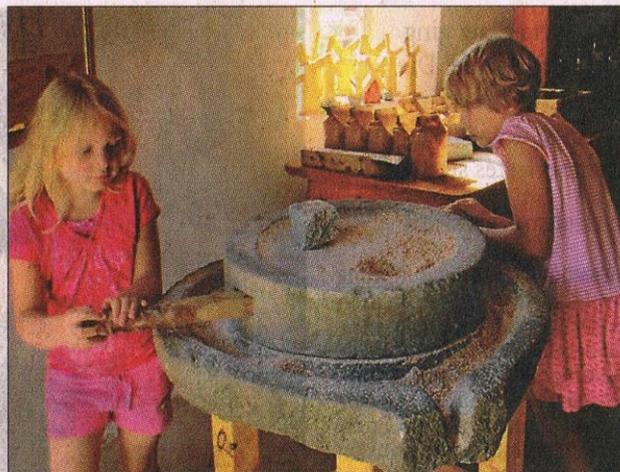
BILDER: MARTINA RICKEN

Mühlenfreunde Vollkornbrot unter den Gottesdienstbesuchern. Anschließend spendierten sie Tee und Krintstut.

Nicht nur schauen, sondern auch mitmachen – das war die Devise beim Fest. Zwar inspizierten viele Gäste die Mühle und begaben sich auf die Galerie, um den Blick über Nenndorf zu genießen. Aber manche legten auch selbst Hand an. So die Schwestern Luisa und Sina, die mit ihren Eltern ihren Urlaub an der Küste verbringen. Die beiden sechs und sieben Jahre al-

ten Mädchen aus dem Rheinland drehten mit vollem Körpereinsatz den Mühlstein und freuten sich über das Mehl, das unter ihm herausrieselte. Geschick und Treffsicherheit konnten die Besucher beim Torwandschießen und an der Klüterbahn unter Beweis stellen. Mitunter wurde der richtige Treffer sogar lauthals bejubelt.

Der Seilmacher präsentierte an der „Reeperbahn“ sein Handwerk. Eine Stuhlflechterin ließ sich ebenso über die Schulter schauen. Schmuck-



Kleine Müllerinnen: Sina (l.) und ihre Schwester Luisa drehen den Mühlstein und produzierten so Mehl.

karten und ein buntes Angebot an Blumen und Gewächsen vervollständigten das Angebot. Natürlich konnten die Besucher auch verschiedene Mehlmischungen nach Hause tragen. Es ließ sich unter der Nenndorfer Mühle gut aushalten, denn die Frauen des Mühlenvereins kochten eifrig Tee und boten selbst gebackenen Kuchen an, während die Liebhaber des Deftigen für Grillwurst und Pommes anstanden. Die musikalische Unterhaltung kam auch nicht zu kurz. Der Nenndorfer Shanty-

Chor gab Seemannslieder zum Besten. Heinz Freese erfreute dich Gäste mit Melodien, die er seinem „Trecksack“ entlockte.

Es war ein schönes Mühlenfest, das die Mühlenfreunde Holtriem mit ihrem Festausschuss-Vorsitzenden Wilhelm Claassen gestaltet hatten. Der Erlös kommt übrigens dem Erhalt der Mühle zugute. Nachdem Reetdach und Kappe restauriert worden sind, steht als nächstes die Sanierung der Galerie als Projekt auf dem Programm.